

30/01/20

# Seniorenbeirat der Stadt Voerde (Niederrhein)



SCN  
29.01.  
WBR

An den  
Bürgermeister der Stadt Voerde  
Dirk Haarmann  
Rathausplatz 20  
46562 Voerde

Vorsitzende:  
Renate Gerritz  
Sternbuschweg 40  
46562 Voerde  
Email: kurt-j@gerritz.de  
Telefon: 02855.18269

Stadt  
Voerde (Niederrhein)  
27. Jan. 2020  
Amt I II III IV, 1.1, 2.2

Voerde, den 24.01.2020

## Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO NRW

Kennzeichnung der Ruhebänke im Stadtgebiet Voerde

Sehr geehrter Herr Haarmann,

der Seniorenbeirat der Stadt Voerde bittet Sie, die Tagesordnung des Ausschusses, der für nachfolgende Anregung zuständig ist, um den Punkt :

„Kataster für die Ruhebänke im Stadtgebiet Voerde“ zu erweitern.

Begründung der Anregung:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie die Ruhebänke im Stadtgebiet markiert werden können, um bei Notfällen jeglicher Art die Notrufleitstellen bei der Polizei (110) oder Feuerwehr (112) mit der Kennzeichnung ein genauer Standort für eine schnelle Hilfeleistung übermitteln zu können.

Neben der schnelleren Hilfe bei Notfällen kann diese Markierung der Bänke auch bei Verunreinigungen oder Vandalismus als Standortangabe dienen.

Anbei Presseberichte aus den Städten Velen und Greven, die diese Kennzeichnung der Ruhebänke bereits durchgeführt haben.

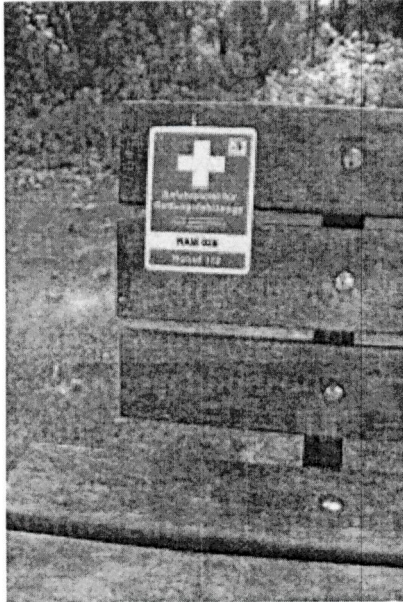
Renate Gerritz

Vorsitzende

Der Blog  
der Sparkasse Westmünsterland

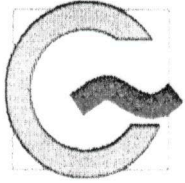
# **Ruhebänke mit Notrufnummern ausgestattet**

Velen. Die Ruhebänke in Velen bieten den Rad-Touristen und den aktiven Besuchern einen geeigneten Platz zum Verweilen. Im Kreis einmalig ist, dass diese Bänke in den kommenden Tagen von der örtlichen Bauhof-Mannschaft mit einer Notrufbeschilderung ausgestattet werden. Jede Bank trägt dann eine eigene Nummer. Diese und die dazugehörigen GPS-Daten sind bei der Leitstelle hinterlegt. „Sollte mitten in der Natur ein Notfall auftreten, können die Betroffenen beim Rettungsdienst diese Nummer durchgeben“, erläutert Bürgermeisterin Dagmar Jeske. Fernab von Wohngebieten ist eine Lokalisierung oft schwierig. Die Idee stammt von der Senioren-Union Velen-Ramsdorf und wurde gemeinsam mit der Stadt Velen umgesetzt. „Es ist toll, dass die Senioren-Union uns bei der Planung der Maßnahme sowie bei der Kontrolle der GPS-Daten tatkräftig unterstützt hat.“, so die Bürgermeisterin weiter.



„Die Projektidee der Senioren-Union Velen-Ramsdorf ist bisher einmalig im Kreis Borken und wir freuen uns, dass wir diese gute Idee, die Leben retten kann, mit Mitteln der Sparkassenstiftung für den Kreis Borken unterstützen können“, sagt Dr. Raoul G. Wild, Vorstandsmitglied der Sparkasse Westmünsterland. Die Materialkosten der 250 Schilder konnten mit 1.000 Euro aus der Stiftung abgedeckt werden. Rund 200 Ruhebänke werden mit den Schildern ausgestattet. Die restlichen Schilder dienen als Reserve. Sie tragen, ähnlich wie bei einem Nummernschild, die Buchstaben „RAM“ oder „VEL“ und dann eine fortlaufende Nummer. Die Bürgermeisterin Dagmar Jeske montiert gemeinsam mit den Vertretern der Sparkassenstiftung eines der neuen Schilder an der Bank in der Nähe des Spielplatzes am Oedingkamp. „Ich bin mir sicher, dass dieses Projekt auch als Vorbild für andere Kommunen dienen kann“, sagt Christoph Mels, Sparkassen-Geschäftsstellenleiter in Ramsdorf.





## Pressemitteilung

02.07.2019

### Heimatverein und Stadt kennzeichnen Ruhebänke für den Notfall

Die Stadt und der Heimatverein Greven wollen die Park- und Ruhebänke in den Außenbereichen Grevens als Orientierungspunkte kennzeichnen, damit Retter in Notfällen schneller vor Ort sind. Wolfgang Mohring, Heimatvereinsmitglied und begeisterter Radfahrer, ist deshalb im Moment viel auf zwei Rädern unterwegs, um per Handy und GPS die genauen Standorte von rund 200 Ruhebänken zu erfassen.

Insgesamt muss Mohring dafür etwa 400 Kilometer auf dem Fahrrad zurücklegen. Sind alle Standorte aufgenommen, werden die Bänke nummeriert. Zweck des so erstellten „Ruhebänke-Katasters“ ist, dass Menschen, die unterwegs in Not geraten und Hilfe brauchen, nur die – gut sichtbare – Nummer der nächsten Ruhebank angeben müssen, um vom Rettungsdienst schneller gefunden zu werden. Michael Koordt, Chef der Grevener Feuer- und Rettungswache, begrüßt das Projekt sehr: „Die Einsatzkräfte können verletzte oder hilflose Personen damit auch dort zielgenauer orten, wo es nicht an jeder Ecke Wege- und Straßenschilder gibt.“

Stephanie Paals, Leiterin des Fachdienstes Bürgerdienste, freut sich, dass der Heimatverein der Stadt bei der Erstellung des Katasters so engagiert hilft: „Das könnten wir mit unseren Leuten gar nicht stemmen, es ist einfach toll, dass der Heimatverein uns so stark unterstützt!“

Den Anstoß für das Projekt hatte ein Antrag der SPD-Fraktion im Grevener Stadtrat gegeben. Bis es endgültig steht, wird es aber noch etwas dauern: Sind die Standortkoordinaten der Bänke erfasst, werden die Daten vom städtischen Geodatenmanagement in die digitalen Stadtkarten eingepflegt. Und erst nach einer Standortanalyse durch den Rettungsdienst werden die Nummern vergeben und an die Kreisleitstelle in Steinfurt zur Eingabe weitergeleitet.

## Herausgeber

---